

MACH ET

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

KREISVERBAND KÖLN



Unsere
Kandidat*innen
zur Bundestagswahl
24.9.2017



DARUM GRÜN.

Zwei Neue am
Ebertplatz
S. 4

Unsere Bundestags-
kandidat*innen
S. 6/7

Kongress der EGP
und Global Greens
S. 8

Machete: Der
Schrebergarten
S. 14

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde!

Vor der Wahl ist nach der Wahl und deshalb heißt es nun schon wieder: Auf in den Wahlkampf! Und auch wir haben die vorliegende Mach et natürlich der Bundestagswahl im September gewidmet. Auf den Seiten 6 und 7 präsentieren wir euch unsere vier Direktkandidat*innen. Aber Achtung, die „Echte Wahrheit“ über die vier erfahrt ihr auf Seite 11. Wie immer gibt es den Vorstandstext (S. 3), die Vorstellung von zwei Arbeitskreisen (S. 10), einen Bericht der GRÜNEN JUGEND (S. 8) und Kurznachrichten (ab S. 11). Wir haben für euch auch wieder über den Tellerrand geschaut in unserer Rubrik GRÜNE global/lokal: Auf Seite 8 findet ihr einen Bericht vom Kongress der Europäischen GRÜNEN und der Global Greens. Und last but not least: Lest unbedingt die Seite 4 mit der Vorstellung der „zwei Neuen am Ebertplatz“ und unsere Machete mit einem Ausflug ins Schrebergartenparadies.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Lektüre, einen fantastischen Sommer und viel, viel Energie und Tatkraft im Wahlkampf!

Christiane, Frank, Judith und Julia
Mach-Et-Redaktion

INHALT

KREISVERBAND

Bericht des Kreisvorstands	3
Zwei Neue am Ebertplatz	4

BUNDESTAGSWAHL

Für ein neues GRÜN ohne Merkelix	5
GRÜNE Direktkandidat*innen zur Bundestagswahl und ihre Themen	6/7

GRÜNE GLOBAL/LOKAL

Make the planet great again	8
-----------------------------	---

GRÜNE JUGEND

Ändern wir die Welt, bevor es andere tun!	9
-------------------------------------------	---

ARBEITSKREISE

AK Liegenschaften	10
AK Ökologie	10

KURZ NOTIERT

Nachrichten	11–13
-------------	-------

MACHETE

Der Schrebergarten – ein Spiegel der Gesellschaft!?	14
-----------------------------------------------------	----

SERVICE

Adressen	15
Termine	16

IMPRESSUM

Die Mach Et ist das offizielle Magazin der Kölner GRÜNEN und wird ehrenamtlich erstellt. Sie erscheint viermal im Jahr. Gedruckt auf Recyclingpapier
Auflage 1.800

Versendet mit GOGREEN, dem klimaneutralen Versand der Deutschen Post



Anschrift: Redaktion Mach Et, c/o KV-Büro, Ebertplatz 23, 50668 Köln
☎ 0221-9727888

✉ machet@gruenekoeln.de 🌐 www.gruenekoeln.de

V.i.S.d.P.: Oona Grünebaum

Redaktion: Judith Hasselmann, Frank Jablonski, Julia Woller, Christiane Martin (CvD)

Layout: Dietmar Putscher

Titelbilder: Cornelis Gollhardt, Hintergrund: Dietmar Putscher

Druck: Moosdruck, Leverkusen

Preis: 1 €, Mitglieder kostenlos

Die Artikel spiegeln die Meinung der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors wider und nicht unbedingt die der Redaktion oder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV Köln. Unverlangt eingesandte Manuskripte nehmen wir gerne entgegen. Haftung wird nicht übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Liebe Kölner GRÜNE,

hinter uns liegt der Marathon des Landtagswahlkampfes und vor uns die nächste Etappe. Und auch da wird es um viel gehen: um eine starke GRÜNE Präsenz im Bundestag und eine ökologische, zukunftsfähige und sozial gerechte Politik für Deutschland mit allen seinen Facetten.

Für alles, was ihr in den letzten Monaten Tolles geleistet habt und für alles, was noch vor uns liegt, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön! An unsere Kandidat*innen, die vielen Wahlkämpfer*innen und Aktive in Ortsverbänden und Arbeitskreisen, die Neumitglieder, die sich kopfüber in das GRÜNE Wahlkampfabenteuer gestürzt haben und natürlich an unsere Kreisgeschäftsstelle!

Umso enttäuschender war für uns alle der Wahlabend, an dem wir ein Ergebnis hinnehmen mussten, das gemessen an unseren Zielen und unserem Engagement ein Schlag ins Gesicht war. Trotzdem liegt auch darin eine Chance – es in Zukunft besser zu machen, uns neu aufzustellen und unsere Themen und Anliegen zu schärfen. Auf Kölner Ebene haben wir in der GRÜNEN Ratsfraktion als auch in einem Sonder-Delegiertenrat eine lebhaft und konstruktive Debatte geführt. Die Ergebnisse haben wir auf verschiedenen Kanälen an die Landes- und Bundespartei herangetragen sowie in den Landesparteierrat eingebracht und bleiben da auch weiter dran. Einige Kritikpunkte trafen insgesamt auf breite Zustimmung. Dazu gehören unter anderem folgend Punkte:

- Die Landespolitik wurde tendenziell als zu sachlich und fern von der Lebensrealität der Bürger*innen gesehen und konnte nicht ausreichend vermittelt werden. Wir müssen den Bürger*innen mehr zuhören und Antworten auf die Fragen finden, die sie wirklich bewegen.
- Wir müssen stärker an einem klaren Profil, einer Vision und einem zündenden Narrativ im Wahlkampf arbeiten. Wofür stehen die GRÜNEN? Und: „Warum die GRÜNEN wählen?“ Darauf müssen wir pointierte Antworten geben können.

- Die Kampagne und ihre Materialien kamen mit vielen Elementen nicht gut an, wie auch die Kommunikation nach außen als verbesserungswürdig bewertet wurde: „auf Wohlfühlen reduziert, wenig dynamisch, mutig und zugespitzt“. In der Außendarstellung waren wir zu wenig sichtbar und konnten unsere Erfolge nicht transportieren.
- Die Unterstützung nach innen – insbesondere inhaltlich und mit entsprechenden Argumentationshilfen – hat die Wahlkämpfer*innen nicht ausreichend vorbereitet.
- Es fehlten eine klare Abgrenzung von der bestehenden Koalition bzw. anderen Parteien und berechtigte Angriffe auf die Politik der politischen Mitbewerber*innen. Eine „Ausschleiberitis“ wird tendenziell abgelehnt, weil sie unsere Optionen für eine konstruktive Politik minimiert.
- Die Fokussierung auf das traditionell schwierige Thema Bildungspolitik – auch durch unsere Spitzenkandidatin – wurde als ein Fehler bewertet, wie auch die Personalauswahl verbesserungswürdig sowie die Auswahl der Spitzenkandidatin intransparent war.
- Die Erneuerung inhaltlich, personell und im Auftritt nach außen ist eine zentrale Aufgabe, in die vor allem auch die Basis breit eingebunden werden muss.

Kölner Lichtblicke

Und trotzdem bleiben ein paar Lichtblicke von dieser Landtagswahl: Auch wenn wir in Köln einiges an Stimmenverlusten hinnehmen mussten, konnten wir rund jede 10. Stimme für die GRÜNEN holen und holten im Wahlkreis von Arndt Klocke wieder das beste Ergebnis in NRW! Darüber hinaus haben wir es geschafft, mit Berivan Aymaz eine zweite Abgeordnete aus Köln in den Landtag zu bringen – gleichzeitig auch das einzige neue Gesicht in der Fraktion. Und last but not least trägt an prominenter Stelle auch der neue Fraktionsvorsitzende Arndt Klocke, als erster Kölner in diesem Amt, dazu bei, dass wir erste Schritte in

Sachen personeller Erneuerung gehen. Herzlichen Glückwunsch an die beiden und viel Erfolg mit den neuen Aufgaben!

Vier Kölner*innen für Berlin

Im Hinblick auf den Bundestagswahlkampf können wir jetzt einen Beitrag dazu leisten, aus den Fehlern in NRW zu lernen – und das werden wir auch tun! Jetzt kommt es darauf an, zu zeigen, dass es weiterhin starke GRÜNE und eine klare GRÜNE Politik braucht. Mit unseren Kandidat*innen Katharina Dröge, Sven Lehmann, Lisa-Marie Friede und Hans Schwanitz bieten wir ein breites Themenportfolio von Wirtschafts- und Sozialpolitik, Feminismus, Queer-Politik, Europa und mehr. Bleibt mit uns für die kommenden Monate motiviert und kämpft mit uns für einen GRÜNEN Bundestag!

Und ganz zum Schluss gibt's noch zwei Personalnews: In der Kreisgeschäftsstelle unterstützen uns jetzt Ulrike Tadema als Geschäftsführerin und Elternzeitvertretung für Oona sowie Malin Kundi in der Mitgliederbetreuung. Herzlich willkommen und einen guten Start!

Euer Kreisvorstand:
Frank, Katja, Max, Bärbel, Stefan, Regina, Pascal und Lisa-Marie



Zwei Neue am Ebertplatz

Im GRÜNEN Zentrum am Ebertplatz hat sich was getan: Die „alte“ Geschäftsführung bestehend aus Oona Grünebaum und Kevin Liebig ist nicht mehr da – die eine ist in Elternzeit gegangen, der andere hat sich auf die Suche nach neuen beruflichen Herausforderungen gemacht. Doch es wurde guter Ersatz gefunden und wir freuen uns, euch die zwei Neuen vorstellen zu dürfen.

Von Christiane Martin

Mitten im Landtagswahlkampf im April 2017 hat **Malin Kundi** bei den Kölner GRÜNEN angefangen und wurde direkt ins kalte Wasser geworfen. Buchhaltung und Mitgliederbetreuung sind ihre eigentlichen Aufgaben, aber schnell musste sie auch anderweitig mit anpacken. „Wir brauchen ein Foto von dem Riesen-Wahlplakat in der Südstadt“, hieß es aus der Pressestelle des GRÜNEN Landesverbandes. „Am besten sofort!“ Was für ein Glück, dass Malin nicht nur direkt zur Stelle war, sondern auch ausgebildete Fotografin ist. Sie hat das Bild geschossen und die Pressestelle war glücklich.

Geboren und aufgewachsen ist Malin in Wien. Bis heute hat die 53-Jährige die österreichische Staatsangehörigkeit und darf, obwohl sie seit den 1990er-Jahren in Deutschland lebt, bei Landtags- und Bundestagswahl nicht wählen. „Ärgerlich“, sagt sie dazu. „Aber dafür konnte ich meine Stimme dem GRÜNEN österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen geben.“ Typisch Malin: Sie sieht eher das Positive – und ist dabei sehr kämpferisch. Ihre ganze Familie war und ist in der Friedensbewegung aktiv, und Malin hat sich seit sie denken kann politisch engagiert: vor allem in der Frauen- und Lesbenbewegung. So hat sie in Wien das bis heute bestehende Frauenkommunikationszentrum mitgegründet und arbeitete im Bereich der Selbstorganisation von Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen, was sie heute ehrenamtlich tut. Obwohl sie kein GRÜNES Mitglied ist, sagt sie mit Überzeugung: „Die GRÜNEN Themen sind meine!“

Seit 2004 ist Malin Kölnerin und lebt in der Südstadt. Am Wochenende flüchtet sie aber des Öfteren aufs Land. Dort bewirtschaftet sie mit ihrer Partnerin, die in Unkel am Rhein wohnt, einen Naturgarten. „Mit Fröschen im Teich und jeder Menge selbstangebautem Gemüse und Blumen“, schwärmt die Naturliebhaberin. Nebenbei macht sie ansonsten immer noch Fotos und Kunstprojekte, manchmal übt sie Qigong und unglaublich gern geht sie auf Radtouren oder Wanderungen.



Das neue Team am Ebertplatz:
Ulrike Tadema (links) und Malin Kundi (rechts).

An Malins Seite sitzt seit Mai 2017 **Ulrike Tadema** und vertritt Oona Grünebaum in der Elternzeit als Geschäftsführerin. Die 54-Jährige kommt gebürtig aus Freiburg, hat ihre Wahlheimat heute aber in Duisburg. „Mein Herz schlägt für den Ruhrpott“, gibt sie unumwunden zu, obwohl sie immer noch perfekt Badisch sprechen kann – wenn sie will. Sie pendelt nach Köln und liebt die Stadt, aber ihre Wurzeln hat sie weiter nördlich am Rhein. „Duisburg ist fantastisch. Kaum

vorstellbar, wie lebendig, bunt und pulierend die Innenstadt ist“, sagt sie. Mit Unterbrechung hat Ulrike seit ihrem Studium der Sozialwissenschaften und Psychologie in Duisburg gelebt. Hier war und ist sie auch politisch aktiv: damals im AStA, heute bei den GRÜNEN. „Meine politische Sozialisation begann aber schon früher“, erklärt sie. „Meine Mutter war Feministin, ich selbst mit zehn Jahren auf meiner ersten Anti-AKW-Demo und Autos halte ich für Teufelszeug.“ Konsequenterweise hat sie auch keinen Führerschein.

Beruflich kommt Ulrike aus der Unternehmensberatung. Sie ist – trotz ihres sozialwissenschaftlichen Hintergrunds – sehr technikaffin und arbeitete nach dem Studium in verschiedenen IT-Firmen von Siemens über SAP bis zu Pricewaterhousecoopers. „Eine reine Männerwelt“, sagt sie über ihr früheres Arbeitsgebiet und jeder und jedem ist sofort klar: Die beißt sich durch! Gute Voraussetzung für ihren Job im GRÜNEN Kreisverband Köln, dessen Geschäfte zwar nicht männerdominiert sind, die aber trotzdem nicht immer leicht zu führen sind. Und das Beste: Ulrike ist nicht nur tough, sie ist auch besonnen. Wenn sie nachdenken muss, geht sie erst einmal eine Runde oder auch zwei. „Für fast alles findet sich so eine Lösung“, sagt sie.

Ulrike lebt mit drei Katzen und ihrer sechzehnjährigen Tochter zusammen, die sie allein erzieht. In ihrer Freizeit liest sie viel. Am liebsten Krimis. Elizabeth George kennt sie inzwischen fast auswendig.

Ulrike Tadema ist von Montag bis Donnerstag im GRÜNEN Zentrum, Ebertplatz 23 (Ecke Riehler Straße), 50668 Köln erreichbar. Ihre Telefonnummer ist: 0221-9727888, ihre Mail-Adresse: ulrike.tadema@gruenekoeln.de

Malin Kundi ist von Montag bis Freitag halbtags im GRÜNEN Zentrum Köln erreichbar. Ihre Telefonnummer ist: 0221-9727855, ihre Mail-Adresse: malin.kundi@gruenekoeln.de



Für ein neues GRÜN ohne Merkelix

Von Judith Hasselmann

Freitagabend im Juni 2017. Die Sonne lacht. Es ist Wochenende und eigentlich Entspannung angesagt. Bei allen? Nein, nicht bei allen. Eine zwölköpfige Delegation leistet der Bräsigkeit Widerstand und hat sich in die große Metropole aufgemacht, um dem kleinen Völkchen der GRÜNEN ein neues Programm zu geben.

Zukunft wird aus Mut gemacht prangt in großen Lettern über der Bühne der Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) und gerade für die Delegierten aus NRW klingt das nach der verlorenen Landtagswahl fast beschwörend. Doch wurden sie in den folgenden Stunden und Tagen mitgerissen vom Enthusiasmus der Spitzenkandidat*innen, fundierten Debatten und bester Stimmung. Schnell wurde klar: Auch in NRW werden wir jetzt mit aller Kraft für starke GRÜNE im Bund kämpfen und uns gleichzeitig als Opposition im Land neu aufstellen. Wir werden die Chance für einen Neustart nutzen: mit einem klaren inhaltlichen Profil, mehr innerparteilicher Beteiligung und einer starken Vernetzung in die Zivilgesellschaft.

Unser Programm zur Bundestagswahl zeigt, dass wir GRÜNE Klimaschutz, moderne Mobilitätspolitik und gute Landwirtschaft vorantreiben werden – in Zeiten von Trumps Klima-Totalverweigerung und Merkels fataler Klima-Trägheit ist das wichtiger denn je. GRÜNE haben bei der Sicherheitspolitik einen klaren bürger- und menschenrechtlichen Kompass, treiben soziale Gerechtigkeit voran und stärken die offene Gesellschaft gegen Feindinnen und Feinde.

Ökologisch, gewaltfrei, kämpferisch

Im Berliner Velodrom überzeugten vor allem am Samstag die kraftvollen Reden vom Cem Özdemir, Kathrin Göring-Eckhardt, Toni Hofreiter, Claudia Roth, Simone Peter und Robert Habeck. Aber auch die Gastrednerinnen führten uns vor Augen, warum wir immer noch an die GRÜNE Idee glauben: die Klimaaktivistin

Yolanda Yoab, die aus dem pazifischen Inselstaat Mikronesien stammt und deren Heimat durch einen fortschreitenden Klimawandel in ihrer Existenz bedroht ist, die UN-Sonderbotschafterin Nadia Murad, die in einer beeindruckenden Rede über den grausamen Völkermord des IS an den Jesid*innen im Irak sprach, oder Carmen Perez, eine der Mitorganisatorinnen des „women’s march on Washington“, der mit der Mobilisierung gegen die frauenfeindliche Politik von Trump eine weltweite Bewegung auslöste.

Der erfolgreiche Wahlkämpfer Jesse Klaver von GroenLinks aus den Niederlanden rief der Versammlung zu, dass Europa mehr ist als ein Markt und Regierungen keine Unternehmen sind: „Wir brauchen: Empathie für Menschen in Not. Den Willen, zu verändern. Und den Glauben, dass das möglich ist.“

Kölns Einsatz für soziale Gerechtigkeit, fairen Handel und die Ehe für alle

Aber nicht nur die große Weltpolitik wurde prominent kommentiert, auch unsere Delegierten mischten bei der Erstellung des Programms eifrig mit. Wir Kölner GRÜNE haben klare Signale gesetzt: für Soziales, für die #EhefürAlle und auch für fairen Handel. Sven Lehmann betonte in seiner Rede zur Präambel, dass

es nur durch die Ablösung der großen Koalition ein Regierungsprogramm geben wird, das wirklich für Gerechtigkeit sorgen wird. Katharina Dröges Antrag, der festschreibt, dass wir GRÜNE keine Handelsabkommen unterstützen werden, die das Klimaschutzabkommen von Paris konterkarieren, wurde ins Wahlprogramm übernommen. Unser scheidender Abgeordnete Volker Beck hat auf der BDK eine klare rote Linie für mögliche Koalitionen gezogen. Keine Koalition ohne dass die Ehe für alle garantiert wird! Dieser Antrag wurde prominent in das Zehn-Punkte-Programm übernommen. Ebenfalls erfreulich: Die auf der Kreismitgliederversammlung gestellten Änderungsanträge zur Erhöhung des Mindestlohns und des ALG II wurden modifiziert übernommen.

Ab jetzt stehen die Weichen auf Zukunft: für eine intakte Natur und eine innovative Wirtschaft. Für Menschlichkeit und eine Gesellschaft, in der jede*r frei und mit gleichen Chancen leben kann!

Sonntagabend. Die widerspenstigen GRÜNEN aus Köln ziehen zurück in ihr gallisches Dorf am Rhein. Mit Mut im Herzen, Zuversicht und Kampfgeist. Nur Wildschweine wurden vor den Toren der Hauptstadt nicht gesichtet. Aber dafür lecker Tofuburger. Und das ist auch gut so!



Jung, GRÜN und aus Köln: Engagierte BDK-Delegierte im Berliner Velodrom

GRÜNE Direktkandidat*innen zur Bundestagswahl

Hans Schwanitz

Wahlkreis 93 – Köln I

(Stadtbezirke Porz, Kalk, Deutz, Altstadt/Nord und Neustadt/Nord)

Stärkeres Europa, bessere Welt

Deutschland verschläft die zentrale Aufgabe unserer Generation für unseren Kontinent: die Schaffung einer wirklichen Union in Europa. Globale Zukunftsfragen sind nicht länger durch Konferenzen der Nationalstaaten lösbar. In Verhandlungen mit Mächten wie den USA oder China und mit Autokraten wie Putin und Erdogan muss Europa mit einer Stimme sprechen. Hierzu brauchen wir eine echte Stärkung und Demokratisierung des EU-Parlamentes und eine gemeinsame Außen-, Migrations-, und Sicherheitspolitik.

Kommunale Erfahrung für den Bund

Unsere Sicherheitsbehörden sind auf allen Ebenen überlastet. Es ist überfällig, die Landesgeheimdienste zusammenzufassen, die Polizist*innen durch ein verschärftes Waffenrecht zu schützen und durch die weitgehende Entkriminalisierung des Kiffens zu entlasten. Das Trockenlegen des Schwarzmarktes dient auch dem Gesundheits- und Jugendschutz.

In der Strategie für Städtebau auf Bundesebene sind Klima-, Lärm- und Fahrrad-schutz zu stärken. Im Umgang mit dem öffentlichen Raum möchte ich eine Umlage der Folgekosten von Raumnutzung, z. B. durch Flächenverbrauch für PKW erreichen.

Wir möchten gesund und ohne Bedenken gut essen können, ohne im Supermarkt stundenlang Packungsbeilagen zu lesen. Standards und Kontrollen müssen so angehoben werden, dass jede*r einkaufen kann, ohne sich selbst, dem Tierwohl oder dem Planeten zu schaden.

Europäer mit westfälischem Migrationshintergrund

39 Jahre alt, in Münster geboren und seit 17 Jahren in Köln, zum Großteil in meinem Wahlkreis. Studiert habe ich Rechtswissenschaften, Philosophie und Politologie in Marburg, Lüttich und Köln. Nach Tätigkeiten für ein Forschungslabor und in der Immobilienwirtschaft bin ich heute selbstständig.



Foto: Cornelia Gollhardt

Seit 2010 bin ich bei den GRÜNEN. Ich war u.a. Vorsitzender des Kreisverbandes, und bin seit 2016 im Stadtrat. Dort betreue ich Rechtsfragen, Internationales und Städtebau und sitze im Polizeibeirat. Ich bin Sprecher der LAG Europa/Frieden/Internationales und Delegierter der NRW-GRÜNEN zum Welt- und Europaparteitag.

Sven Lehmann

Wahlkreis 94 – Köln II

(Südliche Innenstadt sowie die Stadtbezirke Lindenthal und Rodenkirchen)

Ich bewerbe mich zum ersten Mal um ein Mandat im Deutschen Bundestag. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dringend notwendige Veränderungen mitzugestalten: für mehr Klimaschutz und mehr soziale Gerechtigkeit, für Europa und für gleiche Rechte und Würde für jede und jeden.

Ich bin 37 Jahre alt – geboren im benachbarten Troisdorf, seit 14 Jahren Kölner und Innenstädter.

Studiert habe ich in Köln und Frankreich und bin angestellt beim Landschaftsverband Rheinland (LVR). Köln und das Rheinland sind meine Liebe und mein Hobby: Ich liebe das Laufen am Rhein, die LesBiSchwule Szenekultur und die grünen Lungen unserer Stadt. Ein großes Glück, hier zu leben!

Seit 1999 bin ich GRÜNES Mitglied – aus Leidenschaft für eine gerechte, freie Welt und aus Wunsch nach Veränderung. Seit 2010 bin ich Vorsitzender der GRÜNEN in Nordrhein-Westfalen.

Gerechtigkeit und soziale Sicherheit

Eine der größten Herausforderungen der Zukunft wird sein, den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Wir dürfen uns an die soziale Schieflage in unserem Land nicht gewöhnen. Wir brauchen eine armutsfeste Kindergrundsicherung und gute soziale Angebote für Familien und vor allem Alleinerziehende. Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum, gerade in Metropolen wie Köln. Wir brauchen eine sanktionsfreie Grundsicherung und Teilhabe im Alter durch eine Bürgerversicherung in der Rente. Wir brauchen eine Aufwertung sozialer Berufe, denn die Beschäftigten in Pflege, Erziehung und Sozialarbeit verdienen mehr!

All dies ist mitnichten nur eine nationale Aufgabe. Wenn wir die Europäische Idee wieder stärken wollen, muss auch die EU sozialer werden. Und demokratischer. Deswegen setze ich mich für europäische Werte wie Freizügigkeit und Anti-Diskriminierung ein – und für ein Ende der einseitigen harten Sparpolitik gegenüber den Ländern des Südens.

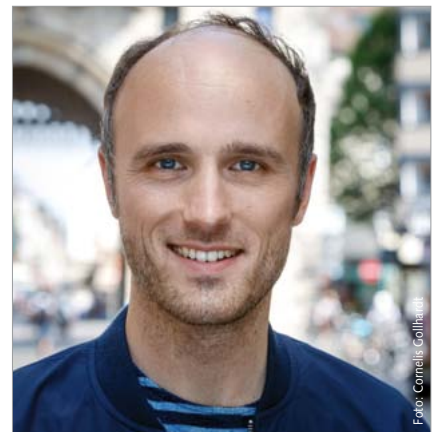


Foto: Cornelia Gollhardt

Vielfalt und Gleiche Rechte

Viele Errungenschaften unserer offenen Gesellschaft stehen unter Beschuss von verschiedenen Seiten. Demokratie und Menschenrechte zu verteidigen und zu stärken ist Ehrensache. Ich setze mich dafür ein, Vielfalt als Bereicherung zu sehen und gleiche Rechte für jede und jeden zu verwirklichen!



und ihre Themen

Katharina Dröge

Wahlkreis 95 – Köln III

(Stadtbezirke Chorweiler, Ehrenfeld und Nippes)

Ich wurde vor 32 Jahren in Münster geboren und bin seit 13 Jahren begeisterte Kölnerin. Mit meinem Mann und meinen zwei Kindern lebe ich im schönen Ehrenfeld. Ich bin Diplom-Volkswirtin, habe im NRW-Umweltministerium gearbeitet und vertrete seit 2013 die GRÜNEN und Köln im Bundestag.

Umwelt- und Klimaschutz brachten mich damals zu den GRÜNEN. Ich war vier Jahre Landesvorsitzende der GRÜNEN JUGEND NRW und vier Jahre lange Vorsitzende der Kölner GRÜNEN. Im Bundestag bin ich grüne Sprecherin für Wettbewerbspolitik, im Ausschuss für Wirtschaft und Energie streite ich für fairen Handel und eine Wirtschaft, die ökologisch und sozial ist und gesellschaftliche Schiefen verhindert. Menschenrechte weltweit, der Kampf für soziale Gerechtigkeit sowie klare Kante gegen Rechts – das treibt mich politisch an.

Wirtschaften mit Verantwortung

Als Wirtschaftspolitikerin weiß ich, dass gerade in der Art, wie wir wirtschaften, ein

wichtiger Schlüssel liegt, um den Rechtsruck zu bekämpfen. Die Rechten sprechen all jene an, die Abstiegsängste empfinden und die Globalisierung mit Jobverlust verbinden – und sie versprechen einfache Lösungen, so etwa die Rückbesinnung auf das Nationale und die Abschottung der Grenzen für Menschen und Produkte. Doch diese Politik ist nicht nur unmenschlich, sie würde auch der Wirtschaft massiv schaden. Gegen diesen gefährlichen Nationalismus müssen wir unsere Ideen stellen: Von einer Wirtschaft, in der offene Grenzen und Freiheit untrennbar damit verbunden sind, dass der Staat Verantwortung übernimmt. Eine Politik, die Regeln setzt und für eine faire Verteilung von Chancen und Wohlstand sorgt, in Deutschland und der ganzen Welt.

Ich möchte mich auch für eine Begrenzung der Mietsteigerungen einsetzen, ebenso für mehr und besseren sozialen Wohnungsbau in Köln. Verfallzustände, wie es sie in einigen Hochhäusern in Chorweiler-City gibt, sind menschenunwürdig und nicht akzeptabel. Aber auch in Ehren-



feld und Nippes gibt es Probleme – denn hier explodieren die Mieten. Für junge Familien, Student*innen, oder Menschen mit wenig Einkommen wird Wohnen hier immer weniger erschwinglich. Dabei ist eine gute soziale Mischung in den Veedeln das A und O für eine lebendige und lebenswerte Stadt.

Lisa-Marie Friede

Wahlkreis 101 – Leverkusen-Köln IV

(Stadtbezirk Mülheim und kreisfreie Stadt Leverkusen)

Hej, ich kandidiere dieses Jahr zum ersten Mal für den Bundestag – und dann direkt auf Platz 17 der GRÜNEN Landesliste und als Direktkandidatin im Wahlkreis Köln IV und Leverkusen! Das ist sehr aufregend und es ist eine große Ehre.

Gleichheit, Selbstbestimmung und Würde für alle Menschen

Was mich antreibt, ist eindeutig der Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit! Ich mag nicht dabei zusehen, wie die Ungleichheit immer weiter steigt und die soziale Herkunft heute wieder so prägend ist wie lange nicht. Darum möchte ich mich für eine präventive Sozialpolitik stark machen, die Menschen frühzeitig unterstützt und ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Meine Themen reichen von Arbeitsmarkt, Ausbildungspolitik, soziale Sicherung, Rente, öffentliche Daseinsvorsorge über ökologische Transformation bis zu Feminismus. Als junge Frau streite ich täglich für mehr Gleichberechtigung und gegen einen gesellschaftlichen Rechtsruck. Die Kombination aus Wirtschaftsliberalismus und rechten Ge-

dankengut ist gerade wieder im Trend – für mich umso mehr Anlass, mich zu engagieren. Ich möchte eine Wirtschaft, die Mensch und Umwelt dient. Und ich möchte ein Sozialsystem, das Menschen würdevoll behandelt und sie vor Risiken beschützt. Ich möchte ein Gesundheitssystem, das sich nicht am Geldbeutel der Patient*innen orientiert und eine moderne Gesellschaft, die offen ist für alle Menschen.

Früh aktiv und gremienerfahren

Neben meinem parteipolitischen Engagement studiere ich Soziologie und Empirische Sozialforschung an der Uni Köln und arbeite als wissenschaftliche Hilfskraft an der TH Köln. Gerne verbringe ich Zeit mit meinen Freund*innen, am Pferdestall oder am Wasser, mache Fotos oder esse Eis.

2009 bin ich parteipolitisch aktiv geworden. 2011 bis 2015 war ich im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW, das war die lehrreichste Zeit überhaupt. Daneben war ich auch immer schon in vielen Bündnissen und bei den GRÜNEN aktiv, als Dele-



gierte für LDK/BDK/LFR/Länderrat/Bundesfrauenrat, bei der LAG Frauen, oder bei den regelmäßigen Sitzungen, Aktionen und Demos.

Die „Echte Wahrheit“ über unsere Kandidat*innen erfahrt ihr auf Seite 11

Make the planet great again

Die GRÜNEN in Deutschland, Europa und der Welt sind das Thema unserer Rubrik „Grüne global/lokal“. In dieser Ausgabe berichten Diana Siebert und Hans Schwanitz vom Kongress der Europäischen Grünen Partei (EGP) und der Global Greens, der im Frühjahr 2017 in Liverpool stattfand und an dem 2000 GRÜNE teilnahmen.

Lange Zeit waren die deutschen GRÜNEN europäische Vorreiter bei der Umsetzung ökologischer Politik. Doch die sieben Jahre in der Bundesregierung sind inzwischen lange her. Alexander Van der Bellen hat jetzt in Österreich gezeigt, wie GRÜNE die Rechten schlagen können. GroenLinks zeigte in den Niederlanden, dass GRÜNE zugleich prinzipientreu und volksnah sein können. Und die schwedischen GRÜNEN von der Miljöpartiet de Gröna berichteten uns, welche Erfolge sie nach einer langen parlamentarischen Opposition beim Mitregieren erreicht haben. Zum Beispiel die Flugbenzinsteuern oder Steuererleichterungen für Reparaturbetriebe – das ist ökologisch und entlastet den Mittelstand. Zum Beispiel die Abschaffung des Verkaufs von Emissionsbriefen an Banken.

Das zeigt, wie sehr der Blick über den Tellerrand zu unseren europäischen und weltweiten Schwesterparteien lohnt,

zum Beispiel auf dem diesjährigen Kongress in der EGP und Global Greens in Liverpool, auf dem sich 2000 GRÜNE aus aller Welt versammelten. Aus Köln waren wir mit zwei Delegierten vertreten: Diana Siebert und Hans Schwanitz. Die leider nur alle fünf Jahre stattfindenden Kongresse der EGP und der Global Greens bestehen nur zu einem geringeren Teil aus Verhandlungen und Abstimmungen über Anträge und Resolutionen. Trotzdem gibt es zwischen den oft sehr unterschiedlichen GRÜNEN Parteien mühsam errungene gemeinsame Positionen und wichtige Beschlüsse, z. B. zu Syrien und der Ostukraine, zu Greenwashing und Atomkraft. Einiges, z. B. Beschlüsse zum Zusammenwachsen des europäischen Schienennetzes, konnten wir sogar noch im Bundestagsprogramm unterbringen.

Oft wurden wir daran erinnert, wie schwierig die Lage für GRÜNE andersorts ist: Einige Mitglieder der belarussischen (weiß-russischen) GRÜNEN waren gerade erst bei Demos in Minsk kurzzeitig verhaftet worden. Deshalb füllten die Global Greens nicht nur Beschlüsse zu Ozeanpolitik, Ökozid, Venezuela, Jemen und zu – auch bei mancher GRÜNEN Partei leider nicht selbstverständlich – gleichen Rechten der LGBT+,

sondern verurteilten auch die politischen Repressionen in der Belarus.

Der Schwerpunkt lag auf Diskussionsrunden, dem Erfahrungsaustausch und Workshops. Großen Zulauf hatte beispielsweise eine Diskussion über Roboterpolitik: Wie reguliert man Internet-suchmaschinen? Wer profitiert von der Robotisierung, muss reguliert oder besteuert werden, und wenn ja, wie? Können gute und schlechte Robotereinsätze überhaupt getrennt werden? Proppenvoll war auch der Workshop der Green Councillors, GRÜNE Kommunalpolitiker aus ganz Europa tauschten Tipps und Kniffe aus. Wie werden politische Minderheitenpositionen in Mehrheiten verwandelt?

Das alles wird aber etwas ganz Besonderes durch die globale Atmosphäre, die daran erinnert, dass wir trotz aller technischen Politik Teil einer weltweiten Bewegung sind, die diesen Planeten retten will. Wenn man sieht, wie ein Schotte, eine Indonesierin, ein Nepaleser und ein GRÜNER aus Ruanda diskutieren, wie man das „land grabbing“, den Niedergang gemeinsam bewirtschafteter Böden und den Ausbau von Monokulturen, verhindern kann, fühlt man sich bei allen Unterschieden nie allein in der GRÜNEN Mission.

In den Pausen diskutierte Diana mit Kolleg*innen aus Russland über die Lage der Russlanddeutschen in Deutschland und mit Luxemburgern über eine gemeinsame Veranstaltung. Hans plante Aktionen mit GRÜNEN Freunden aus Belgien und den Gastgebern aus unserer Kölner Partnerstadt Liverpool; und am Infostand der European Green Seniors trafen wir Frank Hauser aus Köln.

All das stand von Anfang an unter einem aktuellen und heftig umjubelten Motto: „Make the planet great again“. Und auch wenn dieser Satz in der Presse nicht sonderlich transportiert wurde, kam Emmanuel Macron damit zwei Monate später groß raus. Es ist nicht wichtig, wer diesen Satz erfunden hat. Wichtig ist, dass er Wirklichkeit wird! Und wichtig ist, dass wir dabei nicht allein sind!



Global Greens 2017: Von jeder GRÜNEN Partei eine*r auf der Bühne!

Ändern wir die Welt, bevor es andere tun!



Von Lisa-Marie Friede

Nach der Landtagswahl in NRW ist mitten im Bundestagswahlkampf. Und natürlich hat sich auch die GRÜNE JUGEND schon viele Gedanken gemacht, um wieder kräftig mitzumischen und für unser Ideal einer solidarischen und offenen Gesellschaft zu streiten. Wir wollen rausgehen und dafür kämpfen, dass die Rechtspopulist*innen nicht ins Parlament kommen.



Wessellmann der GRÜNEN JUGEND Köln zur Landtagswahl



Mitglieder aus Köln und ganz NRW im Einsatz gegen Studiengebühren



Motto der Kampagne des Bundesverbandes

Doch es geht noch um viel mehr: Wir sind die erste Generation, die jetzt schon die Auswirkungen des Klimawandels spürt und wir sind die letzte Generation, die noch wirklich was tun kann, um den Klimawandel zu begrenzen. Und wir leben noch lange nicht in einer Gesellschaft, in der jede*r gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben kann. Marode Schulen, schlechter und teurer Öffentlicher Personennahverkehr, soziale Ungleichheit und miese Arbeitsbedingungen verhindern eine gerechte Gesellschaft für alle. Dazu gehört auch, dass wir nicht alle so frei leben können, wie wir es wollen. Das wollen wir ändern und zwar jetzt!

Mit dem Bus in die Kreisverbände

Die GRÜNE JUGEND wird bundesweit mit verschiedenen Aktionen unterwegs sein und in NRW fahren wir wieder mit einem Mini-Bus durch die verschiedenen Kreisverbände. Mit dabei sind immer mindestens fünf jung-GRÜNE Mitglieder, ganz viele Flyer und Give-Aways, medi-

enwirksame Aktionen, ganz viel gute Laune und vieles mehr!

Die Aktionen werden zu unseren drei Themen „**Change the system, not the climate**“, „**Unsere Stadt – dein Wohnzimmer**“ und „**Lebe wie du willst**“ angeboten, die speziell die Interessen junger Menschen ansprechen und für viel Aufmerksamkeit und tolle Fotos sorgen. Gerne könnt ihr auch befreundete GRÜNE und

Wir treffen uns jeden Mittwoch, 19 Uhr, im Grünen Zentrum (Ebertplatz 23) Schau einfach vorbei!

kontakt@gruene-jugend-koeln.de

Twitter: @gjkoln



Start der Bus-Tour der Grünen Jugend NRW

AK Liegenschaften

„Diese Liegenschaft liegt im Weg“

Von Sabine Pakulat

Flächen in Köln sind knapp. Zu wenige für den Bedarf an neuem Wohnraum, für Schulen, Kindergärten, neue Arbeitsplätze und für Grünflächen, die Menschen in einer wachsenden Stadt ja auch brauchen. Es gibt sicher kaum eine freie Fläche in einigermaßen guter Kölner Stadtlage, auf die nicht gleichzeitig eine Menge Hände zugreifen wollten.

Exemplarisch sei nur das Grundstück zwischen Luxemburger Straße und dem westlichen Eisenbahnring genannt. Einst ein großes Brachgelände mit Gewerbe und Mindernutzung, wurde 2011 durch Ratsbeschluss festgelegt, dass es in der Verlängerung des Grüngürtels Richtung Rhein als Grünfläche gestaltet werden soll. Eine Folge vieler Diskussionen und Beratungen, die sich aus dem Masterplan Speer zur Stadtentwicklung ergeben hatte und ein mutiger Ratsbeschluss.

Die Erweiterung des Grüngürtels nimmt zurzeit in einem landschaftsplanerischen Wettbewerb erste Konturen an. Schwierig wird die Situation erneut, weil das Autonome Zentrum (AZ) 2014 eines der letzten Bestandsgebäude auf dem Gelände zur Zwischennutzung von der Stadt erhalten hat. Eine wachsende Gruppe engagierter Menschen ist dabei, das Gebäude herzurichten und mit vielfältigen Aktionen zu füllen – am liebsten für die Ewigkeit. Das Haus steht genau auf dem Stück Fläche, wo der einzige Übergang zwischen altem und neuem Grüngürtel entstehen kann und der Mietvertrag des Autonomen Zentrums läuft Ende 2018 aus. Grüngürtel oder AZ – beides zusammen geht nicht. Wir GRÜNEN im Rat sagen, ja, diese Stadt soll ein Autonomes Zentrum haben, hier

soll es Platz für Subkultur und alternative Lebensformen geben, aber an dieser Stelle, an der das AZ im Moment untergebracht ist, soll keine Bebauung mehr stehen. Höchste Zeit für die städtischen Ämter, auf die Suche nach Alternativstandorten zu gehen, und bitte, nicht wieder befristet.

Der verantwortliche Ausschuss des Kölner Stadtrates und der zugehörige Fraktionsarbeitskreis heißen übrigens „Liegenschaften“. Da geht es um das Tafelsilber der Stadt, nämlich Fläche und Raum.

Wenn ihr Fragen habt oder beim Arbeitskreis vorbeikommen wollt, meldet euch hier:
sabine.pakulat@gruenekoeln.de.

AK Ökologie

Lokal und global: Ökologie in Aktion

Von Denise Abé

Der Parteiarbeitskreis Ökologie der GRÜNEN Köln befasst sich mit allen kommunalen, regionalen, bundesweiten und globalen Themen, die im weitesten Sinne mit dem Thema Ökologie zu tun haben: Umweltschutz, Klimaschutz oder die Vermeidung von Müll. Wir befassen uns mit allem, was unsere Mitglieder interessiert. Für Vorschläge und Anregungen sind wir jederzeit offen.

So haben wir uns in der Vergangenheit bereits mit vielen umweltrelevanten Themen beschäftigt. Darunter die ökologische Landwirtschaft, die Entwicklung unserer Strompreise und die Vermeidung von Plastiktüten. Unsere Aktion mit dem Arbeitskreis Konsum auf der Breite Straße zur Aufklärung zum Thema Plastikmüll gehört bis heute zu unseren Lieblingsaktionen (siehe Foto).

Die positiven Reaktionen der Passant*innen waren großartig.

Auch 2017 sind wir nicht untätig. Das Jahr gestartet haben wir mit einem peruanischen Abend. Im Rahmen einer Benefizaktion haben wir bei peruanischen Klängen und kulinarischen Genüssen für das tolle Projekt „Grüne Wüste Peru“ geworben. Der gleichnamige Verein unterstützt Menschen in den Randgebieten von Lima in Peru. Mit kleinen ökologischen Maßnahmen sorgen sie für eine Verbesserung der hygienischen und wirtschaftlichen Situation vor Ort. Dazu gehören Ecosilos, Komposttrockentoiletten und Pflanzenkläranlagen. Ein spannender Abend und ein tolles Projekt! Darüber hinaus planen wir noch Aktionen zu den Themen Gülle, Braunkohleausstieg, Bürgerenergie und vielem mehr.



Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitskreisen liegt uns am Herzen. Bei kommunalen Themen suchen wir den Austausch mit dem Fraktionsarbeitskreis Umwelt. Die Nähe zu themennahen Arbeitskreisen (z. B. AK Konsum und AK Mobilität) nutzen wir gerne.

Wenn wir euch neugierig gemacht haben, kommt vorbei. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht! Die Termine findet ihr auf der Homepage, in der Mach et und im Newsletter. Erreichen könnt ihr uns unter: oekologie@gruenekoeln.de



Die wirklich „echte Wahrheit“ über die Kandidat*innen ;-)

Natürlich haben unsere Vier für den Bundestag auch noch ein Leben neben der Politik und wenn man die richtigen Fragen stellt, erfährt man Erstaunliches. Auch Dinge, die man gar nicht wissen wollte.

Dass zum Beispiel **Sven** Lehmann zwar Carolin Emcke liest, aber trotzdem gerne Schlager und Hits aus den 1990ern hört. Beim Lebensmotto hält er's mit Friedrich II und wird beim Chillen im Stadtwald und beim Joggen am Rheinufer nach seiner eigenen Façon selig.

Lisa-Marie entspannt sich bei Portishead und Julia Stone auf ihrem eigenen Balkon, wenn sie nicht gerade



nach dem Ausreiten ein Eis isst. Nach ihrer größten Sünde in der Pubertät gefragt, verweist sie auf später und gibt uns mit auf den Weg, dass manchmal die verrücktesten Ideen die Besten sind.

Das fand auch **Hans**, als er sich damals am Strand mit einer Taschenmesser-schere die Haare schneiden ließ. Heute geht der Dauerkartenbesitzer lieber in den Zoo und inspiziert danach den Rheinboulevard mit Freunden. Le-

bensweise zitiert er gerne Lothar Matthäus mit „Man darf den Sand nicht in den Kopf stecken.“

Das allerdings wörtlich zu nehmen, würde **Katharina** ihren Kindern eher nicht empfehlen. Deshalb geht sie oft mit ihnen in den Blücherpark, wo sie dann zusammen Ritter Rost auf voller Lautstärke hören. Neuerdings ist sie auf Instagram, hat aber noch kein Foto mit ihren violetten Haaren aus Jugendzeiten abgesetzt.

Stadt-  Natur

Finkens Garten

Finkens Garten ist ein Naturerlebnispark im Kölner Stadtteil Rodenkirchen. Die Stadt Köln/Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ist Eigentümerin des Geländes und der Gebäude. Geleitet wird der Garten von einem Förderverein. Er lädt kleine und große Besucher*innen mit zahlreichen Veranstaltungen dazu ein, unterschiedliche Biotoypen und Themenfelder mit allen Sinnen zu entdecken und zu erfahren. Partner ist der Kölner Imkerverein, der hier ein Bienenhaus hat (siehe Bild rechts).

Termintipp: Am 3.9.2017 findet in Finkens Garten von 11 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür statt.

Öffnungszeiten: Finkens Garten ist jeden Tag von 9 Uhr bis Sonnenuntergang geöffnet.

Adresse: Friedrich-Ebert-Straße 49, 50996 Köln

Info: www.finkensgarten.org



Fotos: Dietmar Putscher



Barfußpfad



Streuobstwiese

Sturm aufs Standesamt – #EhefürAlle

Nach über 25 Jahren Diskussion hat der Bundestag am 30. Juni 2017 endlich die Ehe für alle geöffnet! Der jahrzehntelange Kampf der GRÜNEN hat sich gelohnt! Frank Jablonski, Vorsitzender der Kölner GRÜNEN erklärt: „Wir Kölner GRÜNEN freuen uns natürlich besonders, dass das große Lebensprojekt unseres Kölner Abgeordneten Volker Beck jetzt endlich verwirklicht wird! Endlich gibt die Groko ihre Blockadehaltung zur Gleichstellung von Homosexuellen auf! Wir haben bereits seit vier Jahren eine parlamentarische Mehrheit für die Ehe für alle. Es hat lange gedauert, aber in der Sache ist es gut, dass SPD und CDU die rechtliche Gleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Paaren, zumindest in Wahlkampfzeiten, nicht mehr blockieren!“ Und dann knallten auch in Köln die Sektkorken. Die Kölner GRÜNEN hatten zusammen mit Terry Reintke (Mitglied des Europäischen Parlaments) und Sven Lehmann (Landesvorsitzender

GRÜNE NRW und Kandidat zur Bundestagswahl) zum Flashmob, Kiss-In und zur queeren Hochzeit eingeladen! Mit

Regenbogenfahnen, Schildern, Sekt und guter Laune waren sie vor dem Kölner Rathaus.



Große grüne Aktion zur Öffnung der Ehe für Alle vor dem Kölner Rathaus

Foto: Christiane Martin

Unter dem Motto „NIE WIEDER! Du entscheidest.“ nahmen die GRÜNEN wie immer zahlreich, bunt und munter am diesjährigen CSD teil.



Fotos: Christiane Martin

BUCH TIPP



Von Sandra Schneeloch

Wie erklärt man die Finanzkrise einem breiten Publikum und leitet aus dieser Ideen und Ziele für GRÜNE Finanzmarktpolitik ab? Mit „Finanzwende – Den nächsten Crash verhindern“ haben sich drei ausgewiesene Fachexperten an diese komplexe Aufgabe gewagt: Gerhard Schick, finanzpolitischer Sprecher der GRÜNEN Bundestagsfraktion, Sven Giegold, GRÜNES MdEP und harter Kämpfer an der Front der Bankenregulierung sowie Udo Philipp, Sprecher der GRÜNEN Bundesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen.

Die Autoren beginnen ihre Aufarbeitung der Finanzkrise im Jahre 2008, als der Fall der Lehmann Brothers einen regelrechten Dominoeffekt in der Bankenwelt ausgelöst hat. Die Herleitung des Auslösers dieser Krise dient den Autoren als Grundlage, anhand der bestehenden Strukturen im Bankwesen die brennenden Themen der Branche sowohl detailliert und an Beispielen zu erläutern als auch konkrete Vorschläge zur GRÜNEN Umsteuerung der Finanzmärkte zu machen: Höhere Grenzen für das vorzuhaltende Eigenkapital, ein Trennbankensystem, einfachere, härtere Regulierung und die

Deckelung von Managergehältern, die Ausrichtung an die Realwirtschaft, Divestment und eine Gesundenschumpfung der Branche an sich sind zwar keine neuen Forderungen von GRÜNER Seite, bieten aber einen guten Einblick für Interessierte, die sich neu mit GRÜNER Finanzmarktpolitik auseinandersetzen möchten.

Das Buch versteht sich als einen dringend adressierten Appell an die Finanzbranche und eine Aufforderung zur schnellstmöglichen Umsetzung eines Kulturwandels, der trotz einer Krise mit fatalen Folgen für die Weltwirtschaft bisher noch nicht stattgefunden hat. Hier verweisen die Autoren sowohl auf die gute Lobbyarbeit der Branche als auch auf die notwendigen Verbesserungen auf Seiten der Regulierer.

Auch wenn der Schreibstil sich innerhalb des Buches einige Mal bemerkbar ändert und der branchenspezifische „Fachsprech“ nicht vollständig verhindert werden konnte, spricht für die GRÜNEN Autoren vor allem die Tatsache, dass selbst Wolfgang Schäuble bei der Buchvorstellung mit den GRÜNEN Ideen sympathisierte. Und

das obwohl seiner Meinung nach das „Rendezvous mit der Realität“ wohl von GRÜNER Seite noch aussteht.

Sven Giegold, Udo Philipp, Gerhard Schick: „Finanzwende – Den nächsten Crash verhindern“, Politik bei Wagenbach, Verlag Klaus Wagenbach, 2016, 12 Euro

Giegold / Philipp / Schick

FINANZ WENDE

Den nächsten Crash
verhindern

P
Politik bei Wagenbach



Zwei Kölner GRÜNE im Landtag



Wir gratulieren Berivan Aymaz und Arndt Klocke herzlich zum Einzug in den Landtag und Arndt zur Wahl zum Fraktionsvorsitzenden! Viel Erfolg bei Eurer Arbeit in Düsseldorf!



Der Schrebergarten – ein Spiegel der Gesellschaft!?

Ja, ich gebe es zu: Ich kenne Menschen, die einen Schrebergarten haben. Spießig, was? Von wegen! Dort ist es wie im herrlichsten Urlaub – nur einen Steinwurf, äh, eine kurze Fahrradstrecke entfernt. In so einem Kleingärtnerverein herrscht zudem eine bunte Vielfalt! Es gibt Parzellen voller selbstgezo-genem Gemüse, liebevoll gehätschelten Blumen, Obstbäumen, gepflegtem Rasen, Wildblumenwiesen und sogar ein paar Bienenvöl-chen. Herrlich ist es da! Man fühlt sich wie mitten in der Natur! Ja, man könnte sogar ganz eins sein mit sich und der Welt, auf dem sorgsam gemähten Rasen meditieren, Yoga machen – wenn nur die anderen nicht wären!

Denn kaum wird es sommerlich, da meinen auch die Parzellennachbar*innen, jedes freie Wochenende oder sogar jeden Abend nach Feierabend ihren Garten heimsuchen zu müssen! Nicht auszuhalten ist das! Man will doch seine Ruhe haben! Nur ist das den anderen anscheinend egal. Nehmen wir zum Beispiel den Nachbarn schräg rechts gegenüber: Fährt Anzug tragend und immer schnieke laut röhrend mit seinem Porsche vor, setzt sich unter seine Linde und schwadroniert herum – übt der da etwa seine wohlgefeilten Reden? Man will ihn beobachtet haben, wie er neuerdings den NRW-Koalitionsvertrag laut rezitiert haben soll! Liberaler Schnösel! Und direkt daneben, noch weiter rechts: Ganz schlimm! Steriler Rasen, überzüchtete Rosen (so überzüchtet wie der Hund, der da immer rumliegt) und Glyphosat gegen den ganzen Rest der Natur. Da sind schon Schmetterlinge im Flug mit dem Spritzgerät vom Himmel geholt worden! Und dann diese heile deutsche Familie dazu! Die grillen einträchtig, und zwar jeden Tag! Immer schön dick Kotelett auf den Rost, am liebsten in Paprikamarinade aus diesen

verschweißten Plastikverpackungen. Da weiß man doch direkt, dass das Massentierhaltung ist. Aber das stört die gar nicht! Nä wat fies!

Und dann ist da direkt nebenan auch noch ein recht netter Genosse. Immer höflich, jedenfalls. Der grillt zwar auch, allerdings direkt am Zaun zu seinem anderen Nachbarn, auch ein netter Ge-

Bierdosen als Kohlrabi auf dem Boden. Und weil die viel zu selten da sind – sie studieren ja immerhin bestimmt sehr fleißig – vertrocknet denen eh immer wieder alles. Das einzige, bei dem die ausdauernd sind, ist Transpi-Bemalen. Dann schleppen die ihre weißen Bettlaken an und malen da so Sprüche drauf wie „Meine Daten gehören mir“ oder „AFD BXN“ und „FCK AFD“.



Was immer die beiden letzten Sprüche bedeuten, der Nachbar ganz weit hinten rechts hat sich furchtbar aufgeregt. Dass es den noch gibt, den hatten die meisten gar nicht mehr auf dem Schirm. Seine Parzelle liegt so weit abseits, und niemand weiß genau, was er darin treibt. Sein Garten ist von hohen Mauern umgeben, die dazu auch noch mit Stacheldraht gekrönt sind. Das Stahltor ist immer mit mehreren Vorhängeschlössern verrammelt. Überflüssigerweise sind dort Schilder angebracht wie „Wir lassen hier keinen rein!“, „Die Parzelle ist voll“, „Gärten den Gärtnern“ und so weiter. Dabei gibt's hier wirklich Platz genug für jede*n.

nosse. Manchmal reichen die sich sogar gegenseitig die Metzgerwürstchen und selbstgemachte Currysauce rüber. Und man munkelt, dass die sich nicht nur Grillgut übern Zaun reichen, sondern dass da auch schon ganz andere Dinge ausgetauscht worden sind. Politik, Frauen, Fußballle – man weiß es nicht genau. Ganz links ist diese Studenten-WG, die das gerne mal ausprobieren wollte mit dem Selbstversorgen und der freien Liebe und so. Allerdings wachsen bei denen mehr leere

Und wenn ich mir diesen Menschenfeind so ansehe, dann bin ich froh, nicht so verbittert und verboht zu sein. Denn auch wenn es manchmal laut wird im Kleingärtnerverein und alle sehr unterschiedliche Gartenentwürfe haben und man manchmal nicht dazukommt, in absoluter Stille zu meditieren, so kommen doch (fast) alle prima miteinander aus. Und das ist es doch, worauf es ankommt! Das kann auch „ganz weit hinten rechts“ nicht vermiesen!

Wichtige Anmerkung:
Dieser Text stammt nicht aus der Feder unseres schreibergärtnernden Redaktionsmitglieds Christiane Martin. Allerdings kann sie viele dieser Beobachtungen aus eigener Erfahrung bestätigen!

Kreisverband Köln (KV)

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln
 ☎ Di. 14-16, Do. 11-13 Uhr
 📧 buero@gruenekoeln.de
 🌐 www.gruenekoeln.de

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE62370205000008144300

Geschäftsstelle:
 Ulrike Tadema (Geschäftsführerin)
 📧 ulrike.tadema@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-73298-54

Malin Kundi
 📧 malin.kundi@gruenekoeln.de
 ☎ 0221-97278-55

Kreisschiedsgericht: Franz Dillmann, Katharina Sengers, Yasmin Vadood

Vorstand

E-Mail: vornachname@gruenekoeln.de

Lisa-Marie Friede ☎ 0178-6372145

Frank Jablonski ☎ 01577-1974129

Bärbel Hölzing ☎ 01577-3896639

Regina Kaiser ☎ 0176-70966125

Max Löffler ☎ 0170-3509465

Pascal Siemens

Katja Trompeter ☎ 0179-4784667

Stefan Wolters ☎ 0151-21240860

Ortsverbände (OV)

OV 1: Innenstadt/Deutz

Thomas Graf-Luxen
 📧 innenstadt@gruenekoeln.de

OV 2: Rodenkirchen

Carolin Ramrath, Robert Schallehn
 📧 ovzwei@gruenekoeln.de

OV 3: Lindenthal

Lili Zinnecker, Mario Michalak
 📧 ov3@gruenekoeln.de

OV 4: Ehrenfeld

Bahar Aslan, Manfred Waddey
 📧 vorstand@gruene-ehrenfeld.de

OV 5: Nippes

Susanne Eichmüller, Alexander Schmalz
 📧 nippes@gruenekoeln.de

OV 6: Köln-Nord/Chorweiler

Inan Metinoglu ☎ 0171-155 9123
 📧 ov6@gruenekoeln.de

OV 7: Porz/Poll

Thomas Ehses ☎ 0163-1737761
 📧 ov7@gruenekoeln.de

OV 8: Kalk

Noura El Ousrouti, Marc Daniel Heintz
 📧 kalk@gruenekoeln.de

OV 9: Mülheim

Anne Walberer, Roland Schwarz
 📧 ov9@gruenekoeln.de

Bezirksvertretungsfractionen

BV 1: Innenstadt/Deutz

Antje Kosubek
 📧 Antje.Kosubek@stadt-koeln.de
 Bezirksbürgermeister Andreas Hupke
 📧 bezirksbuergermeister.hupke@stadt-koeln.de

BV 2: Rodenkirchen

Manfred Giesen
 📧 manfred.giesen@stadt-koeln.de

BV 3: Lindenthal/Sülz

Claudia Pintl 📧 bv3@gruenekoeln.de

BV 4: Ehrenfeld

Christiane Martin 📧 chr_martin@gmx.de

BV 5: Nippes

Helmut Metten 📧 hmetten@yahoo.de

BV 6: Köln-Nord/Chorweiler

Wolfgang Kleinjans
 📧 wolfgang.kleinjans@stadt-koeln.de

BV 7: Porz/Poll

Dieter Redlin 📧 dieter.redlin@stadt-koeln.de

BV 8: Kalk

Daniel Bauer-Dahm
 📧 daniel.bauer-dahm@stadt-koeln.de

BV 9: Mülheim

Winfried Seldschopf 📧 winfried@seldschopf.de

Partei Arbeitskreise

Bürger*innen-Stadt

Dieter Schöffmann, ☎ 0176-24992118
 Andrea G. Malorny, ☎ 0152-03485061
 📧 ak-buergerinnen@gruenekoeln.de

Demokratie und Recht

Marc Kersten, Carolin Ramrath
 📧 ak-demokratie-und-recht@gruenekoeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik

Julia Woller 📧 juliawoller@gmx.net

Grüne Alte

Frank Hauser ☎ 0170-3281076
 📧 hauser@hauserfrank.de

Internationales

Anne Walberer, Lüder Thienken, Martin Bachmann
 📧 ak-internationales@gruenekoeln.de

Konsum

Leonie Routil, Solveig Velte, Sabrina Kuske,
 Roland Schwarz
 📧 ak-konsum@gruenekoeln.de

Migration

Dr. Massoud Vahedi
 📧 ak-migration@gruenekoeln.de

Mobilität

Sabine Müller, Deniz Ertin, Manfred Waddey
 📧 ak-mobilitaet@gruenekoeln.de

Ökologie

Denise Abé, Björn Maßheimer
 📧 ak-oekologie@gruenekoeln.de

Queer

Elke Hausner, Michael Sterner,
 Alexander von Auw
 📧 ak-queer@gruenekoeln.de

Soziales

Marc Kersten, Roland Schwarz
 ak-soziales@gruenekoeln.de

Verwaltung

Volker Schneider, Elisabeth Knobloch
 📧 vol.schneider@web.de

Wirtschaftspolitik

Deniz Ertin, Thomas Hilden, Derya Karadag,
 Katharina Schweer
 📧 ak-wirtschaft@gruenekoeln.de

Grüne Jugend

🌐 www.gruene-jugend-koeln.de

Ratsfraktion

✉ Grüne Fraktion, Rathausplatz,
 Spanischer Bau, 50667 Köln
 ☎ Mo.-Fr. 9-12, Mo., Di., Do. 13-16 Uhr,
 Mi. 13-18 Uhr, ☎ 0221-221-25919
 📧 gruene-fraktion@stadt-koeln.de
 ⌚ jeden Mi. 19.00 Uhr, Spanischer Bau
 („Mittwochskreis“)

Fraktionsarbeitskreise

Anregungen und Beschwerden

Berivan Aymaz 📧 berivan.aymaz@yahoo.com

Bauen und Gebäudewirtschaft

Gerd Brust 📧 g.brust@netcologne.de

Finanzen

Jörg Frank 📧 joerg.frank@stadt-koeln.de

Frauen- und Mädchenpolitik

Luisa Schwab 📧 Luisa.Schwab@stadt-koeln.de

Gesundheit

Ralf Unna 📧 unna@holland-unna.de

Integrationsrat

Firat Yurtever 📧 fyurtever@gmx.de

Jugendhilfe

Svenja Rabenstein
 📧 svenja.rabenstein@netcologne.de

Kunst und Kultur

Brigitta von Bülow 📧 buelow@netcologne.de

Liegenschaften

S. Pakulat 📧 sabine.pakulat@gruenekoeln.de

Rechnungsprüfung

Gerd Brust 📧 g.brust@netcologne.de

Schule und Bildung

Horst Thelen 📧 horst.thelen@arcor.de

Soziales

Marion Heuser 📧 marion@heuser-cologne.de

Sport

E. Thelen 📧 elisabeth.thelen@stadt-koeln.de

Stadtentwicklung

Kirsten Jahn 📧 kirstenjahn@gmx.net

Umwelt

Gerd Brust 📧 g.brust@netcologne.de

Verkehr

Lino Hammer 📧 lino.hammer@googlemail.com

Verwaltung

Manfred Richter 📧 mrichter@netcologne.de

Wirtschaft

Jörg Frank 📧 joerg.frank@stadt-koeln.de

Bürgermeister Andreas Wolter

✉ Historisches Rathaus • 50667 Köln
 ☎ 0221-221-26062
 📧 andreas.wolter@stadt-koeln.de

Bundesverband

✉ Platz vor dem Neuen Tor 1 • 10115 Berlin
 ☎ 030-28 442-0 📠 030-28 442-210
 📧 info@gruene.de www.gruene.de

Bundestagsfraktion

✉ Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
 ☎ 030-227-55518 📠 030-227-56552
 🌐 www.gruene.de

Regional- und Wahlkreisbüros

✉ Ebertplatz 23 • 50668 Köln

Volker Beck

📧 volker.beck.ma04@bundestag.de
 Frank Jablonski ☎ 0221-7201455

Katharina Dröge

📧 katharina.droege.ma03@bundestag.de
 Judith Hasselmann ☎ 0221-7220369

Landesverband NRW

✉ Oststraße 41-43 • 40211 Düsseldorf
 ☎ 0211-38666-0 📠 0211-38666-99
 📧 info@gruene-nrw.de 🌐 www.gruene-nrw.de

Landtagsfraktion NRW

✉ Platz des Landtags 1 • 40221 Düsseldorf
 ☎ 0211-8842860 📠 0211-8842870
 📧 gruene@landtag.nrw.de
 🌐 www.gruene.landtag.nrw.de

Berivan Aymaz

📧 berivan.aymaz@landtag.nrw.de

Arndt Klocke

📧 arndt.klocke@landtag.nrw.de
 Wahlkreisbüro: Deniz Ertin
 Ebertplatz 23, 50668 Köln ☎ 0221-9727850
 📧 deniz.ertin@gruenekoeln.de

Fraktion im Landschaftsverband Rheinland

Geschäftsführer: Ralf Klemm
 ☎ 0221-8093369 📧 ralf.klemm@lvr.de

Fraktion im Regionalrat Köln

Geschäftsführerin: Antje Schäfer-Hendricks
 ☎ 0221-9912266
 📧 info@gruene-regionalrat-koeln.de

Erläuterungen:
 ☎ Öffnungszeiten, ⌚ Treffen, ✉ Postanschrift,
 📞 Telefon, 📠 Fax, 📧 E-Mail, 🌐 Homepage

In den Schulferien, an Feiertagen und bei besonderen Anlässen können die jeweiligen Treffen ausfallen. Deshalb empfiehlt es sich immer, bei den Ansprechpersonen nachzufragen.


Alle Treffen sind grundsätzlich öffentlich, können also von jedem und jeder Interessierten besucht werden.



Postvertriebsstück G 4224 • Entgelt bezahlt
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Köln
 Ebertplatz 23 • 50668 Köln

TERMINKALENDER

Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen, Treffs, Veranstaltungen, Wahlen ...

19.07.	GRÜNE JUGEND Köln, GRÜNES Zentrum, 19:00	24.08.	GRÜN-linker Gesprächskreis, GRÜNES Zentrum, 19:00
20.07.	AK Vernetzung, GRÜNES Zentrum, 19:30	31.08.	Gesprächsforum der kath. Kirche mit Sven Lehmann zur Bundestagswahl Domforum, Domkloster 3, 18:30
23.07.	AK Mobilität: Fahrrad-Exkursion nach Nijmegen und Arnhem, Köln Hauptbahnhof Trankgasse 11, 7:30	02.09.	AK Wirtschaftspolitik „Nachhaltige Produk- tion trotz Globalisierung“, Am Hof 20, 14:00
26.07.	AK GRÜNE Alte, GRÜNES Zentrum, 19:00	05.09.	AK Wirtschaft, GRÜNES Zentrum, 19:30
27.07.	AK Internationales, GRÜNES Zentrum, 19:30	06.09.	GRÜNE JUGEND, GRÜNES Zentrum, 19:00
27.07.	Infoabend „Wer wir sind und was wir wollen“, GRÜNES Zentrum, 20:00	12.09.	AK Bürger*innen-Stadt, GRÜNES Zentrum, 19:30
01.08.	Flash-Mob „Kein Veedel für Rassismus“, Mülheim-Wiener-Platz, 11:00	13.09.	GRÜNE JUGEND Köln, GRÜNES Zentrum, 19:00
01.08.	AK Wirtschaft, GRÜNES Zentrum, 19:30	14.09.	AK Mobilität, GRÜNES Zentrum, 18:30
08.08.	AK Bürger*innen-Stadt, GRÜNES Zentrum, 19:30	14.09.	AK Ökologie, GRÜNES Zentrum, 19:30
09.08.	GRÜNE JUGEND Köln, GRÜNES Zentrum, 19:00	19.09.	AK Queer, GRÜNES Zentrum, 19:30
15.08.	AK Queer, GRÜNES Zentrum, 19:30	20.09.	GRÜNE JUGEND Köln, GRÜNES Zentrum, 19:00
22.08.	AK Migration, GRÜNES Zentrum, 19:00	24.09.	Bundestagswahl: GRÜN wählen! 
22.08.	Infoabend „Wer wir sind und was wir wollen“, GRÜNES Zentrum, 20:00	27.09.	AK GRÜNE Alte, GRÜNES Zentrum, 19:00
23.08.	AK GRÜNE Alte, GRÜNES Zentrum, 19:00	28.09.	AK Internationales, GRÜNES Zentrum, 19:30

Alle Termine findet ihr auch auf unserer Website
www.gruenekoeln.de im Terminkalender.